

undt zugleich den bewegungen meiner zarthten freündtschafft gegen ihren genueg
 thue, da ich ihren Wie ich von heut an thue vorstelle, sein Ehe mit meiner
 Tochter der Jnfantin guth Zu heissen, undt die selbige in Franckhreich kom-
 men¹ zu machen, damit sie aldorth auferzogen, undt underwissen werde in den
 Jennigen fundamental=sitten, welche ähnlich dem standt seyendt, wohin sie
 wirdt berueffen werden, undt welcher meine aufrichtige Wünsch erfüllen möge,
 so ich allezeit für die Wohlfahrt Eüwer Maiestaet thuen wirdt, wie auch für
 die vorthail eines Königsreichs, wo ich gebohren worden, undt Welches mich
 auf den thron, wohin mich Gott berueffen hat, Zu erhalten so vill beygetra-
 gen hat.

Jch verhoffe, dass Euer Majestät mit Wohlgefallen auf undt annemen werde ei-
 nen vortrag, welcher so wohl übereinstimmet mit unser anverwandtschaft undt
 vollkommen freündtschafft, so under uns seyn soll, undt mich mit freüden über-
 füllen wirdt durch die begirdt, so ich hab ihm alle aufrichtigkeit meiner
 meinung erkennen Zu geben."

- 1.) Marie-Anne-Victoire wurde noch nicht vierjährig zur Erziehung an den franz.
 Hof gesandt, s. Nouvel Biographie 39, 971. Eine Heirat kam allerdings
 nicht zustande. Während Marie-Anne-Victoire 1732 den späteren König von
 Portugal, J o s e f I. heiratete, verehelichte sich Ludwig XV. 1725 mit
 Maria L e c z i n s k a.

AH 57, 106-107 - Blatt 107^V leer

49

1689 März 26., Baden

A

SCHREIBEN DES [TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG AN DER
 GEMEINEIDG. TAGSATZUNG ZU BADEN], JOHANN JAKOB BRAN-
 DENBERG, AN AMMANN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, OBERST-
 FELDWACHTMEISTER, RITTER, GERICHTSHERR VON HEMBRUNN
 UND ANGLIKON, ZUG

EA VI 2, 258 (Nr. 149)

"Es Wirdt albereit sein H. sohn [der Landschreiber der Freien Aemter?, B e a t
 K a s p a r Zurlauben], und nachgehmts H. Schwager [alt] Statthalter [und
 derzeitiger Stadt- und Amtsrat, Kaspar] K n o p f l i berichtet haben, Worinn
 hauptsächlich die hiesige Negotiation ... bestanden, Namblichen in demme,
 weilen über die pfandtschaft und Kauff des frickthals Wegen motivierter ein-
 schliessung der stetten [Rheinfeldern und Laufenburg] die antworth von Jhr

✓
 63

Kayserlichen Majestät [L e o p o l d I.] verlengerth wirdt, man interim und auch fürhin, der Kauff erfolge oder nit, sich von beyden hohen Cronen [Frankreich, Oesterreich] suocht Zuo versichern, das keine der kriegenden Parteyen den Pass [Durchzug] nit über Eydtg. Territorium [insbesondere Basel gemeint] nemmen solle, worüber sonderbaher die Cron Franckreich eine entliche resolution Wüssen Will undt von hier nit Verreisen auch die tagsatzung nit aufheben lasen will, bis deswegen ein entliches, daran sie sich halten können, geschlossen sein Wirdt, derowegen dan von iedem Ohrt ein Gesanter nacher haus reiset, ausert Schwytz, Welches beyde [Franz B e t s c h a r t und Jost Rudolf R e d i n g] heimreisen ihrer diser tagen haltenter Landts-Gemeind beyzuwohnen, H. [alt] Landtvogt [der Freien Aemter, Johann] W e b e r [der zweite Tagsatzungsgesandte von Stadt und Amt Zug] Wirdt deswegen umb ein undt anders muntlichen bericht ablegen, weil ich der pferdten halber nit versehen undt sonst mit etwas cataren behafftet hab ich ihme die heimreis überlasen müesen, da sonst fast von allen Ohrten die Vorgesante hier verbleiben. ...

man steht alhier in guoter hoffnung es werden die resolutiones von beyden Potentaten [d.h. vom Kaiser und vom franz. König L u d w i g XIV.] annoch Zuo bestem der Eydtgnoschafft ausfallen. Es scheint als Were franckreich eintzig an verhütung dises passes gelegen, hingegen da der Keyserliche Minister [der Gesandte Johann Franz Baron von L a n d s e e z u P e r g] ersuecht worden keine Völcker in das fricktahl einzuolegen, hat Er würcklichen den bevelch von dem [kaiserlichen General K a r l L e o p o l d N i k l a u s S i x t u s] Hertzogen von Lotringen aufgewisen, krafft desen Er bevelchet solche dahin marschierte Truppen Zuo contromandieren, wofern es denn Herren Eydtgnossen Zuo wider, Undt sie dan in die Stett Rynfelden undt lauffenburg Zuo protegieren versprechen werden, Welches Versprechen dan nit allein der Cron franckreich nit widrig, sondern auch Wohl Zuo thuon sein wirdt, Wan die herren franzosen werden versprechen solche Ohrt diseit reins [=Rhein] ligent nit Zuo offendieren. Wan also das ein undt anderer seits gehalten wirdt, haben Wir bey diser sach erhalten was man bey der Neutralitet[sgarantie für das Fricktal und die Städte Rheinfelden und Laufenburg der eidg. Orte] gesuocht, namblichen das die Kriegente Partyen von unsern Gräntzen abgehalten undt Wir in Ruoh ohne gelosia leben möchten, auch Weniger teüre verursacht werde. Ich referiere mich in mehrerem auf H. Landtvogt Weber muntlichen anzuobringen. Die antworth erwartet man über die eingegebne memorialia, so beyden ministris [d.h. dem kaiserlichen Gesandten und dem franz. Ambassadoren Michel-Jean

A m e l o t] so wohl ein als dem anderen communiciert worden, bis in 10 tügen, da dan die übrige heren Gesandte auch wider hier sich einfinden sollen".

Original, mit Siegel - AH 57, 108-110 - Blatt 108^V und 110^V leer

50

1696 Dezember 28., "auf Unnser Pfalz Zue Costanz" A

SCHREIBEN DES BISCHOFS VON KONSTANZ, MARQUARD RUDOLF [RODT VON BUSSMANNSHAUSEN], HERR DER REICHENAU UND VON OEHNINGEN, AN DEN LANDVOGT IM OBERN UND UNTERN THURGAU, [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, [GROSS]RAT DER STADT ZUG¹, FRAUENFELD

"Nachdeme Unns abermahl Einiges Wiltpräth ahn handt gestanden, undt Wir glauben, das dem Herrn Landtvogt hievon auch was angenemb sein werde, als haben Wir Zue Contestation Unnser demselben Zuetragenden affection dises Wänig mitkommende participieren anbey dennselben Ersuchen wollen, mann wolle darmit vorlieb Nemmen, Zuemahlen mehrers den willen als das werk selbsten ansehen, sy mich auch versicheret halte, das Wir demselben Zue erweysung Freüntlichen gefallens steets willig undt genaigt verbleiben."

1) In der Adresse wird Zurlauben als Mitglied "des Inneren Rathes Lobl. Statt Zug" bezeichnet.

Original, mit Siegel - AH 57, 118-119 - Blatt 118^V und 119^R leer

51

1696 Dezember 3., Frauenfeld A

SCHREIBEN¹ [DES LANDVOGTS IM THURGAU, BEAT JAKOBS II. ZURLAUBEN, AN DEN BISCHOF VON KONSTANZ, MARQUARD RUDOLF RODT VON BUSSMANNSHAUSEN]

Dass er ihm, [Zurlauben], ein "kostliches schwartzes Willdpräth" zum Geschenk gemacht, möchte er ihm bestens verdanken und ihm zugleich versichern, dass er ihm gerne auch weiterhin zu Diensten stehen wolle.

1) Antwortschreiben auf AH 57/53.

Konzept - AH 57, 120 - Blatt 120^V leer